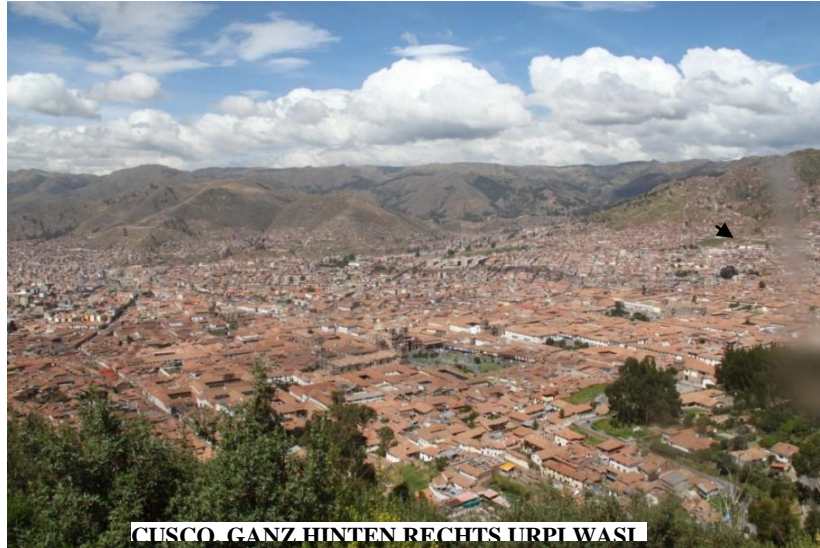


FUNDACIÓN URPI WASI

ZARZUELA ALTA, AV. ALFONSO UGARTE 1035- H-14, TELEFONO 084 24 03 26
AP.1176 CUSCO - PERU

URPI WASI 2014



Liebe Freunde und Mittragende des Urpi Wasi,



Nach dem ein bisschen stürmisches und bewegten Jahr 2013 können wir dieses Jahr auf ein harmonisches Jahr zurückblicken. Dankbar nehmen wir Abschied, alle Tage wurden uns gegeben. Vieles ist gelungen, vieles hat uns froh gemacht, aber wir hatten auch die Kraft auszuhalten was misslungen war.

Ich freue mich durch den Jahresbericht mit euch zurück zu blicken und euch so auf den bereits beschrittenen Weg der Urpi-Wasi Familie mitzunehmen.

Es änderte sich nicht viel und die Tätigkeiten waren die gleichen, was aber nicht heisst, dass das Jahr langweilig war. Im Gegenteil, es war weit und hell und voll mit unendlichen Überraschungen, die uns unsere 350 Kleinen bescherten.

Bevor ich euch jedoch mehr erzähle, sage ich Euch ein ganz grosses Vergelts Gott, dafür dass Ihr zu unserer Familie gehörtet.

I- ERZIEHUNGSPROGRAMM:

1.1 Einschreibungen:



Unser traditioneller Einschreibungstag sowie die darauf folgenden Hausbesuche öffneten uns wie jedes Jahr wiederum die Augen. So viel Armut, so viele traurige Geschichten. Nicht in Worte fassbar. Und das in einem Land, wo nur von Aufschwung und Besserung die Rede ist. Dies leider nur für einen Bruchteil der Bevölkerung!

Es fällt uns jedes Jahr wiederum so schwer, so vielen Müttern eine Absage geben zu müssen.

Aber umso mehr freuten wir uns am 24.02.14 unsere Türen zu öffnen und 44 neue Kleinkinder zwischen 3 Monate und 3 Jahre zusammen mit den letztjährigen 302 Kindern willkommen zu heißen.

ALTER	M	K	Total
0 – 1 ½ jährige	10	04	14
1 ½ - 3 jährige	08	17	25
3 – 4 jährige	18	17	35
4 – 5 jährige	12	23	35
5 – 6 jährige	19	16	35
Total	67	77	144

1.2. Kindertageshort:

144 Kleine blieben von Montag bis Freitag von 7.00 bis 16.00 Uhr in unserer Obhut.

Nach der Angewöhnungszeit durfte Señora Felicitas, mit Hilfe von der Señora Beni und dank der langjährigen Erfahrung mit Kleinkindern im Urpi Wasi, eine zufriedene und hungrige Gruppe betreuen.

In der zweiten Gruppe mit Señora Delia gab es mit 17 Knaben viel Leben.

Es war herrlich die Fortschritte der Kleinen jeden Tag zu verfolgen. Die ersten Schritte, das erste Wort - alles durften wir mit ihnen teilen.



Kindergarten:

Unter der Leitung von der erfahrenen, langjährigen Urpi Wasi Kindergärtnerin Margot zusammen mit den Kindergärtnerinnen Malu und Roxana funktionierte der Kindergarten wunderbar .Es wurde mit Begeisterung gemalt, geschnitten, Geschichten erzählt und auf Urpi Wasis kleinen Spielplatz gerutscht und geschaukelt.

Monatlich steuerten die Eltern mit einer symbolischen Gabe von S/. 20.00 bei.

1.3 Primarschule:

Unsere Primarschule wird wie in der Schweiz in Klasse 1 bis 6 unterteilt. Die SchülerInnen besuchen den Unterricht von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.15 Uhr.



Klasse	M	K	Total
1°	18	17	35
2°	20	15	35
3°	13	20	33
4°	20	12	32
5°	16	14	30
6°	18	14	32
Total	105	92	197

Die neun Primarlehrerinnen unter der Leitung von Nancy bildeten dieses Jahr ein hervorragendes, interessiertes, harmonisches Team. Dies wiederum strahlten sie auf die Kinder aus. Wir konnten ein schönes Lernumfeld bieten. Unsere Zuneigung und unser Verständnis für sie gaben ihnen Vertrauen und Sicherheit und somit Kraft für ihre Zukunft

1.3.1 Der Stundenplan unserer Primarschule:

Am Vormittag von 8.30 - 13.30 mit einer halbstündigen Pause wurden die Hauptfächer von den Klassenlehrerinnen unterrichtet

Am Nachmittag von 14.30 Uhr – 16.00 Uhr wurden die folgenden Fächer unterrichtet: Quechua, Turnen, Tanzen/Singen, Handarbeit, Zeichnen/Malen.



1.3.2 Das Zusatzangebot unserer Primarschule:

➤ Quechua und Englisch

Quechua, das ist die einheimische Sprache, die in der Umgebung von Cusco gesprochen wird. Die SchülerInnen von der Primarschule Urpi Wasi besuchten ab der 1. Klasse das Fach Quechua. Für die Primarschule Urpi Wasi ist es wichtig, dass die Kinder einen Bezug zu der Landessprache Quechua haben, denn sie ist die Muttersprache ihrer Eltern und Grosseltern. Um den Kindern in der Stadt ein besseres Leben zu ermöglichen, werden die Kinder oft nur auf Spanisch erzogen.

Für die Zukunft der Kinder spielt selbstverständlich die englische Sprache eine wichtige Rolle. Der Englischunterricht begann auch dieses Jahr auf spielerische Art und Weise in der 3. Klasse. Stolz begrüßten die Kinder fremden Besuch im Urpi Wasi mit ‚What’s your name‘ und ‚how are you‘ .

➤ Bibliothek

Von 16.00 - 17.30 Uhr besuchte eine Klasse (täglich wechselnd von der 2. – 6. Klasse) unsere Bibliothek um zu lesen, zusammen mit der Lehrerin Bücher zu analysieren, Vorträge vorzubereiten oder ein Spiel zusammen zu spielen. Alles unter Obhut der Lehrerin Rosa. Der Umgang mit Büchern ist den meisten Kindern fremd. Möge man bedenken, dass viele Eltern Analphabeten sind und kaum ein Buch zu Hause zu finden ist. Der Primarschule Urpi Wasi liegt es am Herzen den Kindern die Freude am Lesen zu wecken und ihnen den sorgfältigen Umgang mit Büchern beizubringen.

➤ Informatik

Für die Chancen in der Zukunft ist der Informatikunterricht nicht weg zu denken. Jeweils am Samstag von 8.00 bis 17.30 Uhr wurden die SchülerInnen der 5. und 6. Klasse in Kleingruppen (11 Schüler) von der Lehrerin Marleni am Computer unterrichtet. Alle kamen stets gerne freiwillig am Samstag zum Kurs.



➤ Abschluss der 6. Klasse

In den ersten Novembertagen nützten wir den Vollmond aus um mit der 6. Klasse in das so stark ersehnte Zeltlager zu gehen. Herrliche 4 Tage verbrachten wir in dem viel milderen und wärmeren Klima von Limatambo und vergnügten uns vor allem im Wasser. Die Unkosten wurden mit den Einnahmen des Grilltages, welchen ihre Mütter organisierten, bedeckt. Für viele unserer SchülerInnen waren es die ersten ‚Ferien‘, das erste mal weg von zu Hause.

➤ 1. Kommunion

Anfangs Dezember feierten wir in unserer Quartierspfarre San José die Erstkommunion von 22 Kindern unserer 5. Klasse. Die auf dieses grosse Fest vorbereiteten Kinder waren, nebst der Nervosität, in ihren traditionellen Urpi Wasi weissen Gewänder, überglücklich. Ein sehr besonderer Tag für sie und ihre Familien!

Für all unsere Aktivitäten steuerten die Eltern monatlich mit einer symbolischen Gabe von S/. 25.00 bei.

1.4. Stipendien für Ex-SchülerInnen

Jährlich dürfen wir denjenigen SchülerInnen, die sich von der 1. bis zur 6. Klasse am meisten anstengten, ein Stipendium für die Sekundarschule übergeben. Von der diesjährigen 6.Klasse wurden 12 Schüler und Schülerinnen für ein Stipendium fürs Schuljahr 2015 ausgewählt und wenn sie die Durchschnittsnote von 14 (20 ist die höchste Note in Peru) beibehalten, wird das Stipendium jährlich bis zur fünften und somit letzter Sekundarschule erneuert.



Dieses Jahr erhielten insgesamt 20 Schülerinnen das Stipendium, welches die Kosten für das Schulmaterial, die Schuluniform und das Schulgebühr deckte. Ihre Gegenleistung war es gute Noten und ein einwandfreies Betragen zu erreichen.

Die SchülerInnen der 4. und 5. Sekundarschule mussten sich zusätzlich verpflichten jeden 3. und 4. Samstag des Monats den jüngeren Ex Urpi-Wasi-Schüler Nachhilfeunterricht zu geben. Zusätzlich wurde für jeden 4. Samstag des Monats einen Workshop für alle Ex-SchülerInnen organisiert. Diese Gruppe vergnügte sich jeweils beim Tanzen, Zeichnen, Origami usw. Sie genossen es wie in den alten Zeiten unter sich zu sein. Und uns ist es wichtig, dass sie den Anschluss zur Urpi-Wasi Familie nicht aus den Augen verlieren und ihre hier gelernten Werte stark bleiben. Auf diese Weise ist es uns möglich den regelmässigen Kontakt aufrecht zu behalten und sie weiterhin auf einem guten Weg zu begleiten.

Am 1. August gab es den Ex-SchülerInnen-Treff. Herrlich war es diese jungen Leute zu umarmen, die wir seit Klein kennen. Und schön war es zu sehen, wie sie sich sofort wieder im Urpi Wasi zu Hause fühlten. Sie haben ein schönes Verhältnis zueinander und helfen sich gegenseitig während des Jahres, obwohl sie verschiedene Oberstufenschulen besuchen. Ich sah und spürte wie fest ‚das Urpi Wasi Band‘/die Urpi Wasi Identität ist und freute mich sehr. Denn dies ist wiederum ein Beweis, dass unsere Arbeit Früchte trägt und nachhaltig ist. Wunderschön!

1.5 Erwachsenenbildung für die Mütter:

1.5.1. Alphabetisierung:

42 Mütter nahmen an unserem Alphabetisierungskurs unter der Verantwortung der Lehrerin Marleni teil. Sie wurden in die Gruppen Anfänger(20) und Fortgeschrittene (22) aufgeteilt.

6 Frauen schlossen sehr gut ab, 22 mittelmässig und 8 brauchen noch sehr viel Hilfe. 6 Mütter hielten leider nicht bis Ende Jahr durch. Ich bewundere diese Mütter immer wieder. Es ist so hart neben der täglichen schweren Arbeit und der Familie sich abends noch hinzusetzen, um das Lesen und Schreiben zu lernen. Und es sind genau die Frauen, die es zu Hause am Schwierigsten haben betreff Gewalt, Armut Unterdrückung etc. Darum freute es mich umso mehr wenn ich sie zusammen lachen hörte, sah wie sie Freundschaften knüpften und einander bei alltäglichen Problemen halfen.

Die Mütter lernten von Montag bis Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr. Zum Abschied gab es täglich einen kleinen, kalten Imbiss.

Ihre Kinder waren in der Zeit unter Aufsicht der Señora Mariluz in besten Händen um ihre Schulaufgaben zu erledigen und/oder ein Spiel zu spielen.

Und zu unserem Aniversario (Jahrestag) führten sie uns ganz begeistert einen Tanz vor, den sie nach dem Studium geübt hatten.

Auch ihr eigenes Weihnachtsfest mit Panetone und heisser Schokolade feierten wir fröhlich zusammen.



1.5.2. Computerkurs:

Unser schon traditioneller Computerkurs dauerte von Ende August bis Ende Dezember jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 16.30 bis 19.00 Uhr. Wir hatten 14 Teilnehmerinnen, die sich fleissig in den Programmen World, Power Point, Exel und im Umgang mit dem Internet übten. Das wird für sie eine grosse Hilfe sein, um eine bessere Arbeit und Einkunftsmöglichkeit zu finden.

1.5.3. Elterngespräche:

Jeden Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr wurden abwechslungsweise mit den Eltern von unseren Kindern Gespräche mit Hilfe unserer Psychologin und der jeweiligen Klassenlehrerin durchgeführt. Es wurde über die gleichen Werte (Respekt, Solidarität, Identität, Verantwortung und Ehrlichkeit) wie mit den Kindern in der Schule gesprochen. Sowie auch das gleiche Programm zur Gewaltprävention durchgeführt.

1.5.4. Nähwerkstatt:

In der Nähwerkstatt entstanden dutzende von orangen Polarpullover, Sportkleidung und T-Shirts für die SchülerInnen und Schürzen für die Kleinen im Kindergarten.

II.- SOZIALPROGRAMM:

2.1. Ernährung:

Es liegt uns am Herzen, dass unsere 350 Sprösslinge täglich eine ausgewogene Ernährung erhalten. Da fehlte weder die Vorspeise mit frischem Salat oder Maiskörner noch hin und wieder sogar ein Schokolädli oder sonst etwas Süsses zum Dessert.



Die Kinder ab der 3. Klasse halfen uns abwechslungsweise mit viel Stolz, sei es um die Löffel (Gabeln) zu verteilen oder die Teller mit dem Essen zu bringen, damit es die Tia Barbi an jeden Einzelnen verteilen konnte.



Neben dem Mittagessen gab es täglich Frühstück, Pausenfrucht und Vieruhressen. Vor jeder Mahlzeit wurde gebetet und vor dem Frühstück für die Geburtstagskinder gesungen. Der traditionelle ‚chupete‘ = Lolli/Sleckstengel zu ihrem Festtag erhielt das Geburtstagskind bei Unterrichtsschluss.

2.2. Gesundheit:

- Jedes Jahr werden die Kinder des Urpi Wasi vom Zahnarzt besucht. Auch gehört die Zahnbürste zum traditionellen Weihnachtsgeschenk. Die Zahnhygiene zu Hause muss oft durch uns erst erlernt werden.
Dieses Jahr richtete sich der Zahnarzt von September bis Dezember bei uns im Haus ein und behandelte 330 Kinder. Die grösste Arbeit gaben die Kleinsten, da sie zum ersten Mal von einem Zahnarzt behandelt wurden.
- Unser Nachbarhaus in Zarzuela ist eine staatliche Krankenstation. Dort wurden alle unsere Kinder in der staatlichen Gesundheitsversicherung für Arme versichert. Notfälle (vor allem Platzwunden) brachten wir dorthin. Meistens mussten wir den Faden selbst mitnehmen, da es an Material sowie Medikamenten fehlte.
- Kleine Schürfwunden, Prellungen usw. behandelten wir in unserem Krankenzimmer.
- Gewicht und Grösse der Kinder wurden regelmässig bei uns überprüft.
- Für schwerere Krankheitsfälle wie Blutarmut, Unterernährung, Bronchitis und Lungenentzündung suchten wir den Spezialisten auf.
- Wir unterstützten die Mütter und Kinder mit Medikamenten.

2.3. Ausserordentliche Hausbesuche während des Schuljahres:

Abgesehen von den üblichen Hausbesuchen im Februar vor Schulbeginn, schauten wir bei einigen Familien auch während des Jahres zu Hause vorbei. Dies bei Kindern, die durch ihr Betragen und stark fehlender Ordnung und Reinlichkeit auffielen.

Unglaublich wie sich die Ordnung zu Hause auf ihr Heft spiegelte!

Durch diese Besuche knüpften wir eine engere Beziehung zu den Familien. Es tat ihnen gut angehört zu werden und viele Ratschläge wurden gerne angenommen. Themen waren Ordnung und Hygiene, Partnerschaftsprobleme und selbstverständlich die Kinder die nicht anders als in anderen Ländern auch ihre Phasen durchleben. Uns war auch dieses Jahr der Kontakt zur Familie und die Suche nach gemeinsamen Lösungen stets sehr wichtig.



Unser Alltag fand in unseren zwei Häusern im Aussenquartier Zarzuela alta, Bezirk Santiago, Cusco statt. Unsere Familie zählte 360 Kinder zwischen 0 – 17 Jahre „mit Anhang“, 40 % davon von alleinstehenden Müttern und 99 % aus den ärmsten Verhältnissen. 25 Angestellte (9 PrimarlehrerInnen, 3 Kindergärtnerinnen, 10 Hilfsfrauen, 1 Psychologin, 1 Betreuerin der Stipendiaten und meine Person) betreuten mit viel Zuneigung und Liebe alle unsere kleinen Sprösslinge.



Ein ganz grosses aufrichtiges Vergelts Gott Euch/Ihnen, die uns tatkräftig unterstützten. Tausend Dank für Eures treues Mittragen. Ohne Euch wären uns die Hände gebunden. Herrlich, dass wir Euch zu unserer Urpi-Wasi Familie zählen konnten.

Wir verabschieden uns mit den Worten vom Hl. Augustinus:

„Ein Stück des Weges liegt hinter uns, ein anderes haben wir noch vor uns. Wenn wir verweilen, dann nur um uns zu stärken, nicht aber um aufzugeben.“



„Muchas Gracias“. Wir alle wünschen Euch viele glückliche und frohe Stunden mit viel Gesundheit und Gottessegnen fürs 2015.

Erhaltet eine ganz feste Umarmung von Euren dankbaren

Barbara Casanova mit ganzem Urpi Wasi Team

Cusco, Januar 2015